

**Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von
Parawissenschaften e.V.**



Die Prognosenauswertung der GWUP zum Jahr 2020

10. Dezember 2020

Inhalt	Seite
Pressemitteilung der GWUP vom 10. Dezember 2020.....	2
Details und Erläuterungen zur Prognosenauswertung.....	5
Die Prognosen und ihre Herkunft.....	5
Wie wird ausgewertet?.....	5
Die Qualität der einzelnen Prognosen.....	6
Schwerpunkte der Prognosen für 2019.....	6
Klassiker der Prognosenzunft.....	6
Prominente.....	6
Treffer für das Jahr 2019.....	7
Wurden für 2019 besondere Ereignisse nicht vorhergesagt?.....	7
Ansprechpartner für die Prognosenauswertung der GWUP.....	7
Eine der häufigsten Fragen: „Suchen Sie bereits nach Vorhersagen für das kommende Jahr?“	7
Weitere Infos.....	8
Internetseiten.....	8
Einträge im Themenbereich der GWUP-Seiten.....	8
Allgemeine Informationen zur GWUP.....	8

Pressemitteilung der GWUP vom 10. Dezember 2020

Corona stand nicht in den Sternen

...

Die Prophetenpleiten des Jahres

...

Es hätte das Jahr der Hellseher sein können. Hätten Vertreter dieser Zunft Anfang des Jahres in ihren Prognosen Stichworte wie Lockdown oder Maskenpflicht erwähnt, man hätte sie zwar anfangs belächelt, aber bereits im Frühjahr hätten sie stolz auf ihre Prognosetreffer verweisen können. Doch die weltweite Corona-Pandemie und ihre Folgen sucht man in den esoterischen Zukunftsprognosen vergeblich. Auch für das abgelaufene Jahr hat die Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) die Prognosen der esoterischen Augurenzunft ausgewertet, und wie in jedem Jahr blamierten sich Wahrsager, Astrologen und Hellseher auf ganzer Linie.

Für den Mainzer Mathematiker Michael Kunkel, der seit fast 20 Jahren solche Prognosen und Weissagungen auswertet, ist dies keine Überraschung: „Prognosen beziehen sich in der Regel auf bereits bekannte Szenarien, und da gehörte eine Pandemie und ihre Folgen bisher nicht dazu.“ Im Nachhinein gab es allerdings diverse astrologische Erklärungen der Pandemie, z.B. von Christine Keidel-Joura (sah den Höhepunkt der Pandemie Anfang März erreicht), Birgit Braun (analysierte Mondfinsternisdaten von 2019 weltweit) oder Sylvia Grotsch (fand Hinweise im Horoskop für Berlin vom 20.3.2019). Nur warum fiel das diesen und anderen Sterndeutern erst auf als die Pandemie begonnen hatte?

Amüsanter waren nur die Versuche einiger Protagonisten der Szene, irgendwelche früheren, sehr schwammigen Prognosen als Hinweis auf Corona zu deuten. So sah Elizabeth Teissier für den 12. Januar ein „schlimmes Ereignis“ voraus und deutete das ebenso als Hinweis auf Corona wie Dr. Christoph Niederwieser, der in einem seiner Texte aus dem Jahr 2016 schwammig von Krisen und möglichem Wandel geschrieben hatte. „Wenn man einen Prognosetreffer nachträglich wortreich erklären muss, dann kann die Prognose nicht so toll gewesen sein“, erläutert Kunkel und ergänzt: „Da gefallen mir die skurrilen Prognosen besser, die sind wenigstens unterhaltsam.“ Das kanadische Medium Nikki Pezaro lehnte sich auch für 2020 diesbezüglich weit aus dem Fenster: ein Riesenaffe à la King Kong sollte auf einer einsamen Insel entdeckt werden, ein Roboter eine Bank überfallen und Pinguine in einer Stadt die Menschen belästigen.

Auch für 2020 wurden – wie in jedem Jahr – die üblichen Naturkatastrophen (Vulkanausbrüche, Erdbeben, Tsunamis, Waldbrände) vorhergesagt, und wie in jedem Jahr waren diese Prognosen entweder trivial (Waldbrände in Australien oder Kalifornien gibt es alljährlich) oder zu ungenau (bei Erdbeben möchte man schon vorher das ungefähre Datum wissen). Sportprognosen wurden durch die Corona-Krise ausgebremst: die englische Fußballnationalmannschaft konnte kein wichtiges Turnier gewinnen (Nicolas Aujala) und auf der Webseite von Judy Hevenly verschwanden noch im Januar prognostizierte Olympiasieger. Einfacher waren die Prognosen zur US-amerikanischen Präsidentenwahl. Hevenly, der Leipziger Palmblattdeuter Thomas Ritter und der Fernsehprediger Pat Robertson sahen Trumps Sieg voraus, Robertson sogar mit folgendem Weltuntergang. Der Astrologe Dincer Güner prognostizierte seine Abwahl, andere (Hevenly, Pezaro, Hellseher Craig Hamilton-Parker) waren sicher, dass Joe Biden nicht antreten würde. Jedes denkbare

Szenario wurde vorhergesagt, Kunkel fehlt nur eine Prognose: „Dass Trump das Ergebnis der Wahl in vielen Bundesstaaten vor Gericht anfechten würde, hat meines Wissens niemand prophezeit.“

In der Regenbogenpresse dominierten bei den dort üblichen Promiprognosen die bekannten Themen Liebe, Gesundheit und Karriere. Außerdem wurde – wie jedes Jahr – für junge Familien aus Königshäusern Nachwuchs vorhergesagt. Treffer sind bei solchen Prognosen nicht zu vermeiden. Eher überraschend war für Kunkel ein Treffer des Vorsitzenden des Deutschen Astrologenverbands: Klemens Ludwig hatte sich Ende 2018 festgelegt, dass der deutsche Aktienindex DAX bis 2024 „auf mindestens 8500 Punkte fallen“ würde. Im März 2020 war es dann tatsächlich soweit und Kunkel gratuliert: „Auch wenn's nur an wenigen Tagen war und es in der astrologischen Analyse um langfristige Tendenzen ging – der DAX war unter 8500 Punkten und die Prognose damit richtig.“

Die Prognosen für das nächste Jahr schreiben sich laut Kunkel praktisch von selbst. „Neben den üblichen Katastrophenprognosen und Weltuntergängen dürfte die Nachfolge im Kanzleramt ebenso Thema sein wie weitere Folgen der Pandemie. Jetzt ist das Szenario ja bekannt.“ Spektakuläre Treffer erwartet er aber auch 2021 nicht.

Details und Erläuterungen zur Prognoseauswertung

Die Prognosen und ihre Herkunft

2020 wurden weit über 100 prognostische Texte aus Büchern, astrologischen Almanachen, Websites, YouTube-Videos, Blogs oder Presseartikeln ausgewertet, von denen leider ein großer Teil anonym veröffentlicht wurden. Die Anzahl der einzelnen Prognosen ist nicht im Detail zu ermitteln, da bei vielen Texten oder YouTube-Videos nicht ganz klar ist, welche – in der Regel schwammige – Aussage überhaupt als Prognose zu deuten ist. In der Auswahl fanden sich neben mehreren vorausgesagten Weltuntergängen auch die „Werke“ einiger seit Jahren bekannter Vielprognostiker wie Nikki Pezaro aus Kanada (über 700 Prognosen auf ihrer Webseite) July Hevenly aus den USA (ca. 150) oder Craig Hamilton-Parker aus England (ca. 100). Hinzu kommen kryptische – und meist sehr katastrophale – Deutungen der Vierzeiler des Renaissance-Dichters Nostradamus oder der Prognosen der „blinden Seherin“ Baba Vanga aus Bulgarien – diese werden überwiegend anonym auf Facebook oder anderen Medien veröffentlicht und sollen mit martialischen Überschriften die Menschen zum Klicken auf irgendwelche Seiten bewegen.

Wie wird ausgewertet?

Die Auswertung der Prognosen geschieht nach zwei Prinzipien: Die Prognose wird – soweit möglich – wörtlich genommen, und es wird berücksichtigt, wie wahrscheinlich das Eintreffen der jeweiligen Prognose ist. So konnte die folgende Prognose von Nicolas Ajula aus dem Jahr 2019 ohne Probleme ausgewertet werden:

The Royal Baby will be a girl (für das erste Kind von Prinz Harry und seiner Frau Meghan).

OK, es war falsch, aber auch wenn er Recht gehabt hätte, wäre das – bei 50 Prozent Trefferwahrscheinlichkeit - kein bemerkenswerter Treffer gewesen.

In der Praxis überwiegen allerdings insbesondere bei Astrologen eher allgemeine Formulierungen, die keinerlei prüfbareren Inhalte haben und sich deshalb von vorneherein gar nicht prüfen lassen. Hier ein Beispiel aus einer Vorschau für Juli 2019 des Astrologen Olaf [Staudt](#):

In der Zeit vom 8. bis 14. Juli besteht aufgrund mehrerer Spannungsaspekte (Sonne Opposition Saturn und Pluto, Merkur und Mars im Quadrat zu Uranus) erhöhtes Krisenpotential.

Außerdem sind heftige Debatten und Diskussionen zu erwarten, möglicherweise sogar verbale Entgleisungen, Beleidigungen und Drohungen. Es kann zu Frustrationen, Enttäuschungen und Rückschlägen kommen.

Egal was passiert, „Krisenpotential“ kann so ziemlich alles bedeuten und der Astrologe kann nachher alles nur Erdenkliche als Treffer seiner „Prognose“ zuordnen (und tut das auch). Auch die unklare zeitliche Zuordnung erlaubt es ihm, jedes Ereignis zwischen dem 8. und dem 14. Juli als Beleg seiner „Fähigkeiten“ zu nennen, und das tat er in seinem September-Newsletter:

In die spannungsreiche Periode vom 8. - 14 Juli fiel unter anderem ein Erdbeben in Kalifornien. In Europa gab es heftige Unwetter mit Hagel. Im rheinland-pfälzischen Bobenheim am Berg wütete gar ein Tornado.

Aber was hat das mit seiner astrologischen Voraussage zu tun?

Die Qualität der einzelnen Prognosen

Eine echte Vorhersage sollte klar formuliert sein, sollte also enthalten, was wann und wo passieren soll. Solche Prognosen sind sehr selten, es überwiegen vieldeutige Aussagen, in die man alles oder nichts hineininterpretieren kann. Ausnahmen gibt es wenige, aber manchmal rutscht einem Hellseher oder Astrologen doch einmal etwas Exaktes heraus, wie zum Beispiel diese Prognose von Craig Hamilton-Parker aus dem Jahr 2017:

August 21, 2017 eclipse over America coincides with huge stock market fall and long-term inflation

Um den Termin der Sonnenfinsternis in den USA sollte es also starke Verluste an den Börsen geben – dies war zwar definitiv falsch, aber immerhin war die Prognose gut (und prüfbar) formuliert. Was passieren soll (starke Verluste an den Börsen), wann (um den 21. August) und wo (USA) – aber solche Prognosen sind echte Ausnahmen.

Aber auch eine genaue Vorhersage muss noch kein Beleg hellseherischer Fähigkeiten sein. So wurde 2009 in der *Rhein-Zeitung* ein Erdbeben der Stärke 4.5 bis 5 für die zweite Maihälfte 2010 auf den Fidschi-Inseln vorausgesagt – und traf tatsächlich ein (am 16. Mai 2010). Ein toller Prognosetreffer eines Hellsehers oder Astrologen? Nein, Autor dieser Prognose war Michael Kunkel selbst, und für die Prognose hatte er lediglich ein paar Minuten bei Erdbebenforschern im Internet recherchiert: In dieser Gegend werden regelmäßig – etwa 1- bis 2-mal pro Woche – Erdbeben dieser Stärke gemessen werden.

Schwerpunkte der Prognosen für 2020

Der in den letzten Jahren augenfällige Trend zur Abnahme von Schwerpunkten setzte sich auch 2020 fort.

Klassiker der Prognosezeit

Zu den eindeutigen Klassikern der Prognosezeit zählen die Voraussagen von Umwelt- und Naturkatastrophen sowie von bevorstehenden Kriegen bis zum baldigen Ende der Welt. Auch 2020 waren die Katastrophenseher und Weltuntergangspropheten wieder sehr aktiv. Das Arsenal der vorausgesagten Katastrophen war dabei wenig überraschend und unterschied sich nicht von ähnlichen Prognosen aus den vorigen Jahren.

Prominente

In der Regenbogenpresse findet man zum Jahreswechsel häufig – in der Regel astrologisch motivierte – Voraussagen zu einzelnen Prominenten. Dort geht es um die üblichen Klatschthemen Gesundheit, Karriere und Liebesglück. Auch hier sind die – normalerweise sehr kurzen – Texte extrem vage gehalten. Die „Regeln“ für diese Art von Prognosen sind relativ einfach: Singles wird eine (neue) Liebe vorausgesagt, bei frisch Verheirateten gibt es

die Prognosen „Schwangerschaft“ (insbesondere bei Royals u. ä.) oder „Trennung“, Promipaaren droht ebenfalls die Trennung und älteren Promis gesundheitliche Gefahren. Dabei sind Treffer nicht zu vermeiden.

Treffer für das Jahr 2020

Spektakuläre Prognosetreffer waren auch 2020 nicht zu erkennen.

Wurden für 2020 besondere Ereignisse nicht vorhergesagt?

Ein besonderes Ereignis war 2020 natürlich die Corona-Pandemie. Maskenpflicht und Lockdown wären spektakuläre Prognosen gewesen, wenn es sie denn gegeben hätte – aber wie beim Rücktritt eines Papstes 2013 versagten die Auguren auch hier auf ganzer Linie. Heute kann man auf einigen Seiten (z.B. bei Judy Hevenly) tatsächlich Prognosen über Corona lesen, die wurden aber – in diesem Fall – erst nach dem 25. Januar hinzugefügt, denn in der abgespeicherten älteren Version der Webseite fehlten diese Hinweise.

Ansprechpartner für die Prognosenauswertung der GWUP

Die Prognosen werden von Michael Kunkel aus Mainz gesammelt und ausgewertet. Von Hause aus Mathematiker – und normalerweise als Senior Consultant in der Unternehmensberatung für verschiedene Versicherungsunternehmen tätig – sammelt er seit 19 Jahren Prognosen von Astrologen, Wahrsagern und Hellsehern und wertet sie jeweils zum Jahresende aus. Sie erreichen ihn unter der Telefonnummer (0157 31878388) oder per E-Mail (webmaster@wahrsagercheck.de). Umfangreichere Informationen (mit Links zu Originalprognosen und den vollständigen Quellenhinweisen zu obiger Pressemeldung) finden Sie in seinem (in diesem Jahr etwas vernachlässigten) Blog unter <http://wahrsagercheck.wordpress.com> (dort sind auch alle Quellen zu den erwähnten Prognosen verlinkt).

Eine der häufigsten Fragen: „Suchen Sie bereits nach Vorhersagen für das kommende Jahr?“

Die Suche nach Prognosen geht auch 2021 weiter. Die ersten Vorhersagen sind bereits gesammelt, weitere Hinweise auf Artikel in der Lokal- oder Regenbogenpresse, auf Webseiten oder Youtube-Videos mit entsprechenden Inhalten werden unter webmaster@wahrsagercheck.de gerne entgegengenommen.

Weitere Infos

Internetseiten

Die Internetseiten von Michael Kunkel mit einem kritischen Blick auf die Wahrsagerzunft: <http://wahrsagercheck.wordpress.com>

Einträge im Themenbereich der GWUP-Seiten

Nostradamus	https://www.gwup.org/infos/themen/48-Nostradamus
Wahrsager	https://www.gwup.org/infos/themen/78-wahrsager
Astrologie	https://www.gwup.org/infos/themen/46-astrologie

Allgemeine Informationen zur GWUP

Die GWUP ist ein wegen Förderung der Volksbildung als gemeinnützig anerkannter Verein, in dem sich über 1900 Wissenschaftler und wissenschaftlich Interessierte für Aufklärung und kritisches Denken, für sorgfältige Untersuchungen parawissenschaftlicher Behauptungen und die Popularisierung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse einsetzen.

Die GWUP unterhält in Roßdorf bei Darmstadt das „Zentrum für Wissenschaft und kritisches Denken“ – ein Informationszentrum mitsamt Bibliothek, dessen Hilfe in Sachen Parawissenschaften jedermann in Anspruch nehmen kann. Außerdem organisieren die Skeptiker einmal im Jahr eine große Konferenz und daneben Workshops. Weiterhin ist sie Herausgeberin der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift "Skeptiker" und des kostenlosen Newsletters „e-Skeptiker“.

Besuchen Sie unsere Seite im Internet (<http://www.gwup.org>) und lesen Sie...

...aktuellen Meldungen von den Grenzen der Wissenschaft:

<https://www.gwup.org/infos/nachrichten>

...Auszügen aus vergangenen „Skeptiker“-Ausgaben:

<https://www.gwup.org/zeitschrift-skeptiker/archiv>

...Texte zu Parawissenschaften von A bis Z:

<https://www.gwup.org/infos/themen>

Impressum:

GWUP e.V. (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften)

Arheilger Weg 11, 64380 Roßdorf

Tel.: +49 6154 695021 Fax: +49 6154 695022

<https://www.gwup.org> <https://blog.gwup.net>

Die GWUP e.V. ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt (VR 2028) eingetragen und wegen Förderung der Volksbildung als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind steuerlich absetzbar.